

Chinesische NGOs kritisieren IT-Industrie: keine Schwermetalle mehr in die Umwelt

(erscheint im September 2010)

Vorwort

Chinesische NRO fordern Beachtung der Umweltstandards in der IT-Industrie

Die schlechten Arbeitsbedingungen in der IT-Produktion in China und die Forderung nach Einhaltung von Sozialstandards sind durch die Ereignisse bei Foxconn in der Öffentlichkeit breit diskutiert worden. Demgegenüber spielt die Verseuchung der Umwelt durch Schwermetalle durch die gleichen Unternehmen kaum eine Rolle.

Daran wollen jetzt 34 chinesischen Nichtregierungsorganisationen aus dem Umweltbereich, die sich in der „**Green Choice Alliance**“ (GCA¹) zusammengeschlossen haben, etwas ändern. Am 26. April 2010 veröffentlichte diese Gruppe von Organisationen unter Federführung von Friends of Nature, des „Institute of Public and Environmental Affairs“ (IPE) und Green Beagle einen Bericht über die durch die IT-Industrie hervorgerufene Umweltverschmutzung durch Schwermetalle. Dieser Bericht beruft sich dabei auf einen Aufruf des Staatsrates vom 10. April 2010 die IT-Industrie stärker zu überwachen. Gleichzeitig wurden die großen IT-Unternehmen - ausländische wie chinesische - angeschrieben. Es wurde um Klärung der Fragen gebeten, inwieweit die als Umweltsünder bekannten chinesischen Zulieferer zu den Lieferanten der angefragten Unternehmen gehören.² Aufgrund der schleppend eingehenden Antworten bzw. zur Klärung offen gebliebener Fragen wurden die Unternehmen im Mai 2010 zum zweiten Mal angeschrieben. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden am 5. Juni 2010 veröffentlicht³ und sind in dieser Broschüre enthalten.

Auch in der Folgezeit hat die GCA den Druck auf die IT-Unternehmen verstärkt. Während dieses Vorwort geschrieben wurde, veröffentlichte GCA den „Phase-3-Bericht“, in dem die Interaktion mit allen 29 IT-Unternehmen beschrieben wird.⁴

Kritik am fehlenden Umweltmanagement der IT-Unternehmen

Diese Berichte, die wir zusammengefasst in deutscher Sprache veröffentlichen, werfen dabei Licht auf verschiedene Aspekte:

1. Die durch die IT-Zulieferer verursachten drängenden Umweltprobleme betreffen nicht nur die Arbeitsplätze und die unmittelbare Umgebung der Industriestandorte: Gesundheitsgefährdungen, Wasserverschmutzung und Bodenverseuchung mit Folgen für die Landwirtschaft und Nahrungsmittelsicherheit bedrohen Umwelt und Menschen.
2. Die Offenlegung von Informationen und die Entwicklung eines Umweltmanagements bei den Zulieferketten sieht die GCA als Schlüsselherausforderung für die

¹ Kontakt: zur Green Choice Alliance ist möglich über gca@ipe.org.cn

² siehe http://www.eu-china.net/web/cms/front_content.php?idcat=4&idart=1368, die chinesische Version findet sich unter <http://www.ipe.org.cn/uploadFiles/2010-04/1272299453947.pdf>.

³ http://en.ipe.org.cn/news/news_view.jsp?BH=214, die chinesische Version findet sich unter <http://en.ipe.org.cn/uploadFiles/2010-06/1277115371459.pdf>

⁴ Dieser Bericht ist bisher nur in chinesischer Sprache veröffentlicht, eine englische Version wird folgen: http://www.ipe.org.cn/news/news_view.jsp?BH=239. Unter <http://en.ipe.org.cn/news/> finden sich die jeweils neuesten Veröffentlichungen der GCA.

IT-Unternehmen an. „Bis heute“, so der Bericht, „wollte sich noch kein wichtiges Unternehmen der IT-Branche dazu verpflichten, ein effektives Umweltmanagementsystem für seine Lieferkette und die Produktionsprozesse einzusetzen.“⁵

3. Trotzdem fiel die Reaktion der Unternehmen auf die Anfragen der GCA sehr unterschiedlich aus - von der Bereitschaft zur Zusammenarbeit bis zu Ignoranz durch Nichtreagieren. Aber selbst bei einer positiven Reaktion ist der Schritt zum aktiven Umweltmanagement noch ein großer - wie die bisherige Praxis zeigt.

Green Choice Alliance: Partner für europäische IT-Kampagnen?

Mit der GCA hat sich damit ein Netzwerk von Umweltorganisationen innerhalb Chinas der Verantwortung von Unternehmen für eine verantwortliches Management der Zuliefererketten angenommen. Diese Arbeit basiert sehr stark auf der seit 2004 durch das „Institute of Public and Environmental Affairs“ erstellten und im Netz verfügbaren Datenbank und Wasserverschmutzungskarte.⁶ Die Daten, die auch Namen der verursachenden Unternehmen enthalten, beruhen auf einer Auswertung offizieller Verlautbarungen. Sie haben dadurch einen großen Grad von Akzeptanz gefunden und Unternehmen sind bemüht, sofern sie in der Datenbank erscheinen, schnellstmöglich von der Liste gestrichen zu werden.

Wie aus der Selbstdarstellung der GCA deutlich wird⁷ gehen die Aktivitäten jedoch über die Offenlegung der Umweltverschmutzung und ihrer Verursacher hinaus. Das GCA-Programm will eine öffentlich-private Zusammenarbeit bei Umweltaspekten des Managements von Zuliefererketten ermöglichen. Teil dieses Programms ist ein GC-Audit, das einerseits auf anerkannten Prinzipien beruht, zusätzlich jedoch durch NRO-Mitglieder der GCA überwacht wird, um Stichhaltigkeit und Transparenz des Audits zu erhöhen.⁸

Das jetzt von NRO aus China dieses wichtige Thema aufgegriffen wird, ist in doppelter Hinsicht von Bedeutung auch für die vielfältigen europäischen IT-Produktkampagnen⁹. Zum einen wird durch die Aktivitäten der GCA ein wichtiges Thema im Rahmen der IT-Produktion aufgegriffen, zum anderen gehen diese Aktivitäten von chinesischen Organisationen selbst aus.

Damit sind auch die europäischen NRO vor die wichtige Herausforderung gestellt, die Zusammenarbeit mit chinesischen NRO mit ihren z.T. unterschiedlichen Ansätzen und Arbeitsmethoden zu entwickeln.¹⁰ Das wird aber gleichzeitig die Chance eröffnen, die Brücke zwischen sozialen und ökologischen Themen zu schlagen.

Klaus Fritsche / Nora Sausmikat, Asienstiftung
August 2010

(Kontakt: klaus.fritsche@asienhaus.de, nsausmikat@aol.com)

⁵ siehe Seite

⁶ Siehe die Webseite von IPE: <http://en.ipe.org.cn/>

⁷ Siehe die gekürzte Version im Anhang dieser Broschüre, der Volltext ist zu finden unter <http://www.ipe.org.cn/uploadFiles/2008-10/1225097960250.pdf>

⁸ siehe Seite 5 der Selbstdarstellung

⁹ wie z.B. Procure IT fair (<http://www.procureitfair.org>)

¹⁰ siehe zu diesem Thema Nora Sausmikat, Civil Society Dilemmas in Dealing with China, EU-China-Civil Society Forum, Hintergrund-Informationen Nr. 4/2009 (http://www.eu-china.net/web/cms/front_content.php?idcat=5&idart=1096),